

immer an vorderster Front führt und für den Genosse Breshnew in seinem Referat ein ganzes Programm entwickelt hat.

Die KPdSU marschiert an der Spitze aller kommunistischen und Arbeiterparteien und weist durch die Anwendung des Marxismus-Leninismus auf die Praxis den Weg in die Zukunft. Unsere Partei läßt sich stets von der Losung leiten: Von der Sowjetunion lernen heißt siegen lernen.

Neuer Weg: *Worauf lenkte das Sekretariat nach Kenntnis der ersten Parteitagmaterialien die Aufmerksamkeit der Stadtparteiorganisation?*

Genosse Dose: Wir haben uns für das erste vier Komplexe herausgegriffen.

Erstens anhand der von Genossen Breshnew gegebenen Charakterisierung der gegenwärtigen Weltsituation und des von ihm entwickelten Friedensprogramms zu zeigen, daß Sozialismus und Frieden zusammengehören, daß allein der Sozialismus den Frieden verteidigt und im Gegensatz dazu der Imperialismus Krieg und Kriegsgefahr bedeutet.

Zweitens stellen wir die Bedeutung der ökonomischen Integration der sozialistischen Staaten für die Auseinandersetzung mit dem imperialistischen System zur Diskussion und in diesem Zusammenhang die Verantwortung, die wir als DDR zu tragen haben. Das heißt unbedingte Planerfüllung nach Sortiment, nach Qualität und zum geforderten Termin, Einhaltung unserer Exportverpflichtungen — so wie dies in aller Eindringlichkeit auf den letzten Plenartagungen unseres ZK betont und als Maßstab für die Qualität der Parteiarbeit bezeichnet wurde.

Drittens sind wir der Meinung, daß die Fragen der mit der sozialistischen Entwicklung vor sich gehenden Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in die Gespräche einbezogen werden müssen.

Viertens gilt es in der politischen Massenarbeit anschaulich zu machen, welche großen Aufgaben die Sowjetunion in den nächsten fünf Jahren in Angriff nehmen und meistern wird, also die materielle und geistig-kulturelle Entwicklung der Sowjetvölker zu demonstrieren.

Uns muß es darum gehen, diese Thematik, die prinzipiell, theoretisch begründet und praktisch anschaulich auf dem Parteitag dargelegt ist, mit unseren Aufgaben zu verbinden, sie in die Volkssprache zur Vorbereitung unseres VIII. Parteitages einzubeziehen. Es sei hier an Genossen Ulbricht erinnert, der, an die Delegierten gewandt, in Moskau sagte: „Einige Monate nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU wird der VIII. Parteitag der SED stattfinden,

dessen Weg von ihren Beschlüssen und Ideen erhellt werden wird.“

Neuer Weg: *Welche Maßnahmen wurden davon ausgehend eingeleitet?*

Genossin Seibert: Das Sekretariat hat im Plan der politischen Massenarbeit zwei grundsätzliche Festlegungen getroffen. Alle Grundorganisationen haben Maßnahmen zum gründlichen Studium der veröffentlichten Dokumente einzuleiten. Das als erstes. Und zum zweiten: Die Agitation ist darauf zu richten, den Werktätigen die große Bedeutung des XXIV. Parteitages zu erläutern.

In den Kombinat und Betrieben Umformtechnik, Schaltanlagenbau, Zentronik/Optima, Funkwerk, Schuhkombinat „Paul Schäfer“, Bekleidungskombinat und anderen hat inzwischen das Studium der Dokumente begonnen. Dabei wird — jeweils nach dem Selbststudium — die seminaristische Behandlung der Materialien bevorzugt. In den Betrieben Verkehrskombinat und Wohnungsbaukombinat beginnen nach dem Selbststudium gleichfalls Seminare. Ferner sind spezielle Schulungen für leitende Wirtschaftskader zu Problemen des XXIV. Parteitages vorgesehen. Das Sekretariat der Stadtleitung hat über die Genossen in den Massenorganisationen darauf hingewirkt, daß die Dokumente des Parteitages in differenzierten Aussprachen möglichst allen Werktätigen erläutert werden.

Als äußerst positiv werten wir, daß mit Beginn des Parteitages die Grundorganisationen in den Kombinat Umformtechnik, Funkwerk und Optima, um nur einige zu nennen, Gemeinschaftsempfänge organisierten und erste Ergebnisse und Eindrücke mit den Werktätigen am Arbeitsplatz diskutierten. Nach einem Gemeinschaftsempfang im Bekleidungskombinat wurden in den einzelnen Produktionsabteilungen Rote Treffs durchgeführt. Diese Treffs wurden genutzt, um Anregungen für das Studium der Dokumente zu geben und differenzierte Gruppensprachen mit dem Ziel zu organisieren, neue Aktivitäten in Vorbereitung des VIII. Parteitages unserer Partei zu entwickeln.

Die Bildungsstätte der Stadtleitung erhielt den Auftrag, propagandistische Veranstaltungen vorzubereiten, die der rechtzeitigen Qualifizierung der Zirkelleiter für die Behandlung von Problemen des XXIV. Parteitages im Parteilehrjahr dienen sollen.

Genosse Löffel: Man kann hier ergänzen, daß die Genossen im Funkwerk, neben den bereits erwähnten Initiativen, eine Gruppe von Propagandisten bildeten, die täglich die Materialien des Parteitages auswerten und die